

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 331.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Erste Ausgabe

Dienstag, 18. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. G. Braunsauß.  
Gedruckt: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII. Nr. 11.494.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Sozialreformistische Unstimmigkeiten.

Die „Soziale Praxis“ veröffentlicht einen von ihrem Herausgeber gezeichneten Aufsatz, der eine Art sozialpolitischen Bekenntnisses darstellt und Beachtung verdient, weil das Organ im Auftrage der Gesellschaft für Soziale Reform das Wort führt. Der Aufsatz ist als Epilog zur Annahme der preussischen Vergeltungsnovelle bezeichnet und fordert, daß in jeder Reichstagsession stets von neuem die Notwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung des Vergeltungsrechts betont und demgemäß beschlossen werden solle. Da dieser Text von dem Verfasser nicht als Epilog zur Vergeltungsnovelle, sondern als weitere sozialpolitische Forderung auf, vermahnt sich aber dagegen, daß die Sozialreformer von neuem der Vorwurf der Unerschöpflichkeit, des ruhelosen Drängens gemacht werde.

Wenn die „Soziale Praxis“ für die Gebung der Massen eintrete, liege sie nicht in dem Bestreben eines allgemeinen Volksbeglückungsstrahmens, sondern diene der Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes. Es sei gewiß kein Zufall, daß in den Reihen der Sozialreformer auch die eifrigsten Volkspolier für die Erhaltung und Steigerung unserer nationalen Schutzwehr ständen. Das ist ganz richtig, nur sind diese Volkspolier unter den Sozialreformern offenbar in der Minderheit. Nach der „Sozialen Praxis“ ist die Aufgabe der Sozialreformer, die Volkskraft zu erhalten und zu mehren, und deshalb nehme sie sich der Massen an, die von unten nach oben drängen: der Lohnarbeiter, der Kleinrentner, der faulmännischen und technischen Angestellten. Die anderen Stände sorgen schon für sich selbst, absterbende Zweige am Baume des Lebens aber würden durch neue Triebe ersetzt.

Den anderen Ständen, wie denen, die man als gewerbliche Mittelstände bezeichnet, verlaget man also auf dieser Seite den staatlichen Schutz und meint, ihr Absterben schade nichts, da „neue Triebe“ sie ersetzen würden. Dem Arbeiterstande hingegen soll alle mögliche Hilfe zuteil werden. Wenn die Kleinrentner in diese Richtung eingeschlossen werden, so geschieht das wohl mehr im Interesse einer Stärkung des Einflusses der Arbeiterorganisation, als in dem des landwirtschaftlichen Berufes. Denn die Sozialreformer sind Gegner der „Verteuerung der Lebensmittel“ und Freunde der Skotalisationsfreiheit der ländlichen Arbeiter und des Gesindes. Die „Soziale Praxis“ folgt ganz im Sinne der Marxisten: „Mit der Gebung der Leistungsfähigkeit verbunden ist dann auch die Steigerung des Einkommens, und diese wiederum hebt den Massenkonsum und füllt die Kassen von Reich und Staat zur Erfüllung ihrer gewaltigen Aufgaben. Und das wirtschaftliche Aufsteigen aus der Tiefe führt auch zur Erhöhung von Bildung und Kultur.“

In der Theorie macht sich diese Entwicklung sehr schön. Die Sozialreformer sollten sich indessen auch an die Praxis halten, sollten vor allem nicht vergessen, daß die Massen in Deutschland nicht unter dem Einflusse einer rührigen und reichlichen Unstärkpartei befinden, die jeder solchen Theorie ein Schnippschen zu schlagen weiß. Die „Soziale Praxis“ erkennt zwar an, daß es Schranken der von ihr geschilderten Entwicklung gebe, deren eine in der Notwendigkeit vollen Gehetens unserer Volkswirtschaft liege. Aber das Wort ist der Meinung, daß der „unerhörte“ Aufschwung unserer Industrie, der zwar nicht allein oder auch nur vorwiegend der Sozialreformer zugeschrieben werden könne, ein Beweis dafür sei, daß die Klagen des Unternehmertums über die Unerschöpflichkeit der sozialpolitischen Kosten keine Berechtigung hätten.

Solange das ausländische Unternehmertum wesentlich geringer durch die Sozialreform belastet ist, sind diese Klagen immerhin verständlich, und eine besondere Sorge der deutschen Unternehmer ist, daß sich infolge des Drängens der Sozialreformer die Lasten immer mehr steigern könnten. Zudem ist in Betracht zu ziehen, daß nicht etwa bloß die Unstärkpartei, sondern das alle Bevölkerungskreise an den sozialpolitischen Kosten zu tragen haben, daß sie die notwendigen Opfer nicht bringen, aber doch einmal auch eine Erholungsperiode erleben möchten.

Gegen den neuerdings vielfach erhobenen Vorwurf, die Erwartung der Staatshilfe erdricke, treibe zur Menteinicht und schwäche die Selbsthilfe, wendet sich die „Soziale Praxis“ mit großer Schärfe. So behauptet sie, man habe die Arbeiterverdrängung eine Einwirkung für Faulpelze und Simulanten zu nennen aufgehoben. Uns ist eine derartige Verleugering nirgends aufgefallen, wir haben nur immer vernommen, daß man beklagt hat, wie die gegenständlichen Verbesserungsmaßnahmen unter allerhand Mißbräuchen ausgenutzt werden. Ferner schreibt das sozialreformistische Organ, es sei falsch, daß die Gegner der Staatshilfe, die ihr eine Erdrückung der eigenen Kraft der Arbeiter zuschreiben, zugleich die schlimmsten Widersacher seien, sobald es sich um die organisierte Selbsthilfe des Arbeiters in Berufsvereinen handle; dadurch setzten sie sich dem Verdachte aus, im Arbeiter grundsätzlich nichts zu tun als den Scloten.

Das ist ebenfalls eine unzutreffende Darstellung. Gegner jeder Staatshilfe für die Arbeiter gibt es in Deutschland sicherlich nicht, sondern nur Gegner einer über-

triebenen Fürsorge ohne die notwendigen Kautelen gegen sozialdemokratischen Mißbrauch. Auch die Gegner der organisierten Selbsthilfe der Arbeiter sind nicht so zahlreich, wohl aber solche, die grundsätzlich die sozialdemokratischen Arbeiterorganisationen als staatsgefährlich bekämpfen. Der Verdacht der „Sozialen Praxis“ wird allerdings in der sozialdemokratischen und leider auch in der sozialreformistischen Presse ausgesprochen, ist aber darum nicht minder unbegründet und frivol. Auch wenn die „Soziale Praxis“ meint, es gebe kein billigeres und bequemerer Argument gegen sozialpolitische Forderungen als den Ruf: Weg mit aller Sozialpolitik, sie nützt nur den Sozialdemokraten, so ist das eine Finte. Denn ein solcher Ruf erlingt nicht und kann nicht erlingen, wenn nur den Deutschen der Ausbau der Sozialreform immer noch Herzenssache ist.

Aber wenn die Sozialpolitik weiter gegenrechtlich fortgeschritten soll, so muß dies ohne Haften und ohne Sprünge planmäßig geschehen und ist darauf zu achten, daß der Sozialdemokratie dadurch nicht weitere organisatorische Vorteile dargeboten werden. Die „Soziale Praxis“ meint zwar leichtsinnig, gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen habe der Staat scharfe Waffen gegen. Wir meinen, daß die gegenwärtige Stellungnahme der deutschen Sozialdemokratie zu den russischen Revolutionären doch zu denken gibt. Wir können schließlich den Sozialreformern nur empfehlen, sich nicht bloß von ihren Theorien beherrschen zu lassen, sondern auch der Wirklichkeit und den eng begrenzten Möglichkeiten Rechnung zu tragen.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. Juli.

**Deutsch-Sächsische. Ein Telegramm aus Wind-** huf meldet: Im Lappins sind gestorben: Geheimer Wilhelm Stein, geboren am 4. 11. 79 zu Leib, früher Bezirkskommando Dierode, am 10. Juli 1905 im Kasarett Amunus. Keiter Otto Kunze, geboren am 6. 12. 76 zu Mühlritz, früher im Eisenbahn-Regiment Nr. 2, am 12. Juli 1905 im Kasarett Riederbüchel.

**Gegen das zu übermäßige Kreditgeben und -nehmen** im Kleinverkehr wendet sich der Jahresbericht der Deutsche Bank. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Förderung des allgemeinen Wohlstandes durch nicht mehr als durch den Umfang bedingt wird, und der Grundlag der Parzahlung gewissermaßen zum Fundament des bürgerlichen Haushalts gemacht wird. Denn dort, wo solches geschieht, werden sich in allen Schichten des Volkes wirklich gesunde Verhältnisse herausbilden, man dabei hier und dort auch auf entbehrliche Genüsse und vielleicht oft nur dem äußeren Schein dienenden Aufwand verzichtet werden müssen. Auch die Parzahlungsfrage hat indessen ihre zwei Seiten, und ihre Lösung wäre sicherlich längst weitergediehen, wenn nicht zahlreiche Handwerker und Kaufleute in der Erstellung und Erneuerung ihrer Rechnungen eine geradezu unnütze Gleichgültigkeit bekundeten. Die Fälle, in denen die Vorlage einer Rechnung erst nach wiederholter vergeblicher Aufforderung erwirkt wird, sind auch heute noch sehr an der Tagesordnung. Solange eine derartige Unsitte fortbauert, kann natürlich auch dem saumfeligsten Käufer das Gewissen nicht wirklich gefahrt werden.

**Der alte verrannte Deutschhändler. Déroulède,** der vorläufig nicht nach Paris zurückkehrt, will eine große diplomatische Rundreise durch Süd- und Osteuropa antreten, um überall die Politik Deutschlands zu bekämpfen. Er fährt von Barcelona aus nach Genoa und will zunächst die italienischen Verhandlungen mit den frankreichfreundlichen Anhängern des Reiches aufzuheben. Dann will er in Österreich die konservativste Bewegung kräftigen und in Ungarn die konservativsten Bestrebungen der Magyaren „studieren“. Von dort will er sich nach der Balkanhalbinsel wenden, um auch dort die Interessen Frankreichs zu fördern. — Wer laßt da?

**Der deutsch-bulgarische Handelsvertrag.** Die Verhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Bulgarien werden in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen, so daß die Unterzeichnung des Vertrages ohne Verzögerung erfolgen kann. Von unterirdischer Seite wird erklärt, daß die lange Dauer der Verhandlungen beweist, große und mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden waren, es ist möglich war, zu einer Verständigung zu gelangen. Nummer laße sich jedoch festhalten, daß auf beiden Seiten die äußersten Zugeständnisse erreicht wurden, so daß das künftige handelspolitische Verhältnis zwischen beiden Staaten sich zur gegenseitigen Befriedigung gestalten dürfte. Zweifellos werden die Vereinbarungen Bulgariens mit Deutschland nicht ohne Einfluß auf die Verhandlungen mit Österreich-Ungarn, welche in nächster Zeit beginnen sollen, bleiben, doch glaubt man, daß hierdurch die bestehenden Schwierigkeiten keineswegs vergrößert werden.

**Des Kaisers Vorhabenfahrt.** Man meldet uns aus Bernoland, 16. Juli: S. M. Majestät „Hohenzollern“ ist vor Bernoland einetroffen.

**\* König Friedrich August von Sachsen hat sich am Frei-** tag in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzessinnen Margarete und Alix zu mehrwöchigen Erholungsaufenthalten von Dresden nach Seis am Schiern in Tirol begeben. Auf der Durchreise in Treuchtlingen traf der König mit seinen übrigen Kindern, den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich zusammen, die von Mühlstein a. Stein kommend, gemeinschaftlich die Weiterfahrt mit ihrem Vater fortsetzten.

**\* Ein Telegramm des deutschen Kronprinzen.** Auf das Telegramm, mit welchem Prinz Ludwig von Bayern dem Kronprinzen des Deutschen Reiches die Wahl zum Präsidium der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für das kommende Jahr mitteilte, ist inzwischen folgendes Antworttelegramm eingegangen:

Eure Königlich-Hochzeit habe ich für das freundliche Telegramm, in welchem Eure Königl. Hoheit als geiziger Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mitteilen, daß die Wahl für das Präsidium der Gesellschaft für das kommende Jahr auf mich gefallen ist. Sehr nehme ich diese Wahl an; ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, die Bestrebungen der Gesellschaft zum Wohle der deutschen Landwirtschaft auch in dem Maße zu fördern, wie es Eure Königl. Hoheit bisher so glücklich getan haben. Wilhelm, Kronprinz.

**\* Der Abschied des Grafen Limburg.** An die Häuser des Markgrafes Breslau Land-Kommandt rückt der bisherige Vertreter im preussischen Abgeordnetenhaus, Graf v. Limburg-Sturum nach der „Kreuzzeitg.“ folgende Abschiedsworte:

Wir zunehmendem Alter und abnehmender Gesundheit befinde ich mich mehr die Früchte, um ein parlamentarisches Doppelmandat betreffend abzugeben. Ich habe dabei mein Mandat für das preussische Abgeordnetenhaus niedergelegt. Ich danke meinen Herren Wählern recht herzlich für das mit 34 Jahre lang bewiesene Vertrauen und ich werde Gelegenheit nehmen, diesen Dank mündlich zu wiederholen bei Ersatlung meines Nachsorgetermins.

**\* Der Reichsanwalt und der Oberbürgermeister von Köln.** Reichsanwalt Gustav Wulff ließ dem Oberbürgermeister Peter-Sinn zu dem 70. Geburtstag das folgende Glückwunsch-Telegramm zugehen: „Herzlichste Glückwünsche zu dem seltenen Feste, das Sie heute feierlich durch Arbeit wie durch Erfolg ausgezeichneten Lebensjahre feiern. Die heutigen Festbesuche werden Sie mit berechtigter Genugtuung darüber erfüllen, wie Ihre unermüdete Tätigkeit für das Vaterland und die Stadt Köln insbesondere allseitig gefehrt wird. Möge Ihnen behilflich sein, noch lange in gleicher Frische und Tatkraft wie bisher das öffentliche Wohl zu fördern.“

**\* Verleumdungsrichter.** In Potsdam ist nach längerem Leiden der frühere Direktor beim Rechnungsbüro des Deutschen Reiches, Wirtl. G. Oberregierungsrat Josef Raffauf, im Alter von 77 Jahren gestorben.

**\* Das bayerische Zentrum und die Regierung.** Ganz im Sinne unserer Ausführungen läßt die bayerische Regierung im Hinblick auf die von zentrumschafflicher Seite in Szene gesetzte Ministerkrise, die erklärt, sie liehe auf dem Standpunkte, daß Bayern ein konstitutioneller Staat sei, und ein Ministerwechsel nur durch den Willen des Regenten bedingt sei.

**\* Ueber das Jüdischenrecht der Lehrer höherer Unter-** richtsanstalten haben die Provinzialkollegien jetzt folgende Verfügung erlassen: „Mehrere Fälle von Uebertretungen des Jüdischenrechts durch Lehrer und Verordnungen sind über förmliche Jüdischen in Erinnerung zu bringen und folgendes zu bestimmen: Nach Schluß der drei unteren Klassen dürfen ohne Wissen des Direktors und Ordinarius förmlich nicht eingekündigt werden. Schläge an den Kopf sind unter allen Umständen verboten. Von jeder förmlichen Jüdischen sind die Eltern oder deren Vertreter sofort in Kenntnis zu setzen. Simphonien im Rechte mit den Schülern als ungehörig und als schädlich für das Ansehen des Lehrers zu bezeichnen, und ferner zu bestimmen, daß häusliche Arbeiten zum Zweck der Strafe unter keinen Umständen aufgegeben werden dürfen.“

**\* Westfälischer Minister.** Umfährer Nachweisung zufolge hat die Ernennung an Westfälischer Minister in Preußen Reichs Minister des ersten Reichs des laufenden Jahres 3 551 052 M. aber 435 135 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

### Ausland.

#### Die Marokkofrage.

England und Spanien haben beschlossen, sich an der Marokkoforenz zu beteiligen, vorausgesetzt, daß ihnen das Programm vorher mitgeteilt wird.

Wie nicht anders erwartet werden konnte, suchen jetzt, nachdem die Bestimmung der Konferenz über Marokko durch die Mächte gesichert ist, Sultan Mustafa Abdol Aziz und seine Mäde möglichst viel für die marokkanische Souveränität zu erreichen und festzusetzen. Der Sultan's Schritte zu tun, damit Marokko den Mächten angeteilt werde, welche das Haager Konferenzprotokoll unterzeichneten. Der Sultan will damit einen Beweis der Souveränität liefern, im übrigen aber das ihm vorgelagerte Programm der Marokkoforenz nicht unnötig komplizieren. Man hofft in bezug auf das vorliegende Programm auch auf entsprechende Bestätigung der europäischen Kaiser Rücksicht nehmen werde. Einer transsibirisch-marokkanischen Grenzregulierung sei es man sich,







# Wratzke & Steiger

Hoflieferanten 1906  
Juweliere und Edelschmiede  
Königl. Griech. Hoflieferanten.  
Halle a. S., Poststr. 8.

## Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr

### Kur-Konzert

der Kapelle des Rüstler-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.  
Entrée 35 Pf. (einschl. Billethreuer). [0021  
O. Wiegert, Königl. Musikdir.

## Haus Hagenthal

bei Gerode am Harz

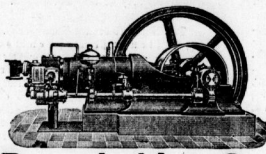
feiert am 6. September d. J. das Fest seines 25-jährigen Bestehens und bittet seine Freunde um rege Beteiligung.  
Anmeldungen sowie Bestellung auf Stadquartier oder längerer Aufenthalt, auch auf Wagen zur Abholung von der Bahn sind bis spätestens 20. August cr. an Herrn Fabrikleiter W. Benemann, Senneberg bei Halle-Neustadt, zu richten, wofür dann das Nähere mitteilen wird.  
Der Vorstand.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz

Gerberstrasse 1 Zweigniederlassung Leipzig Ecke Blücherplatz.

### Deutzer Viertakt-Gasmotoren

aller Grössen  
bis  
6000 P.S.



für flüssige  
und  
gasförmige  
Brennstoffe.

### Deutzer Braunkohlen-Generatoren

für Rohbraunkohlen und Briketts.

Brennstoffkosten nur 1/3-2/3 Pfg. für die Pferdekraftstunde.

Ueber 5500 P.S. Braunkohlen-Anlagen in Betrieb und Bau.  
Darunter: Elektrizitätswerk Zeitz 320 P.S. Elektrizitätswerk Dessau 500 P.S.  
Wünsch & Pretzsch, Zeitz 130 P.S. Elektrizitätswerk Eisleben 135 P.S.  
Amrats Sauberlich, Gröbzig 50 P.S. Kollrepp-Werk, Meissen 360 P.S. [7019

## Blitzableiter

und deren Prüfungen  
führt gewissenhaft und preis-  
wert aus

### Franz Berger,

Elektrotechnische Anstalt,  
Halle a. S.,  
An der Universität 13.  
Gegründet 1885.  
— Telefon 2332. —

### Reform-Beinkleider

größte Auswahl am Plage  
H. Schmo Nachl., Gr. Steinstr. 84.

Gebräuchtes Piano,  
gut erhalten, nur 225 Mk.  
H. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Sonntag, den 23. Juli, von nachm.  
3 1/2 Uhr Sommerfest im „Paradies“  
Zulauf, f. Crm. 15 a. Stinbermar. b.  
Sonn. Kühme d. Borag. d. Wriglieb, fr.  
Glatte u. Fr. d. Wital. eingef., mitf.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des  
Metropol-Ensembles.  
Direktion: Max Samst.

Seute Montag, den 17. Juli  
zum letzten Male:  
„Die kleinen Vagabunden“.  
Morgen Dienstag, den 18. Juli  
zum ersten Male:  
„Die zwei Waisen“.

Gr. Schauspiel in 4 Akten und  
7 Bildern von O. Scheerberg.

## Zoolog. Garten.

Havemann's  
Original-Haubtiergäule  
5 Löwen, 1 Äffchen, 1  
1 Leopard, 3 Bären,  
1 Schweinehund, 1 gefleckte  
Häne.

Hauptvorstellung 5 1/2 Uhr.  
Hütierung 7 Uhr.  
Eine Sonder-Entrée.  
Stuhlpflichte 20 beza. 10 Pf.

## Hauswärtige Theater.

Dienstag, den 18. Juli 1906.  
Leipzig (Hausw. Theater): Das  
Urbild des Tartuffe.  
Leipzig (Altes Theater): Baum-  
merter Soluch.

## Graue Haare

erhalten sofort ihre natürliche  
Farbe wieder durch mein selbst  
erprobtes Haarfarbe-Mittel.  
Dasselbe ist garantiert unschäd-  
lich und färbt nicht ab. Zahl-  
reiche Anerkennungs-Schreiben.  
Preis 3 Mk. für schwarzbraun  
oder blond. Zu beziehen durch  
Th. Wegland, München,  
Postamt 9.

## Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.  
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude  
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18  
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

### STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)  
in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur  
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere  
Zeit verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).  
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse  
erhältlich. [9652

## Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

## Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID  
D.R.P. Zu haben in allen besseren Installations-  
geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

Für die Reise  
gibt es nichts Praktischeres als  
unser viel gepriesener  
„Liliput“.  
„LILIPUT“ bequemer in der  
Tasche, ersetzt die bisher kleinen  
grossen und schweren Gläser.  
Preis Mk. 14,50 inkl. Schnur  
und ledernem Säckelchen.  
„Der Firma E. KRAUSS & Co.“  
bestätigt das Königl. Sächs.  
„Inf.-Regt., Chemnitz, dass  
„die an hier gelief. 23 Feld-  
stecher „LILIPUT“ sich  
„durchaus als prak-  
tisch und vorzüglich  
erwiesen haben, sämtl.  
„Abnehmer sich nach  
„jeder Richtung zu-  
frieden gestellt er-  
klären.“  
gez. v. Tychoen, Oberstleutnant.  
E. Krauss & Co.,  
Optische Anstalt,  
Berlin, Lützowstr. 68,  
Paris-London-St. Petersburg  
Barcelona-Tokio.  
Illustr. Kataloge über Feld-  
stecher, Operngläser, Barometer,  
photogr. Apparate etc. kostenfrei.  
Neu! Prismenglas „Nikos“, Neu!  
8fach, Mk. 15.— [8842

## Grundstücks-Verkauf.

Besichtigige mein Grundst. 1400 Qm groß, an Barfüßer-  
und Mittelstraße gelegen, bestehend aus Wohnhaus mit Seiten-  
gebäude, Meißel von 470 Qm Flächenraum, sowie massiv  
gebauten Stallungen und dazu gehörigen Oberräumen für  
30 Pferde im ganzen oder geteilt zu verkaufen.  
Das Grundst. eignet sich feiner bauebenen Durchfahrt von  
Barfüßer- nach Mittelstraße wegen sowohl für Fußwegen, als  
auch der großer Meißel als Lagerraum wegen zu jedem anderen  
Geschäft und industriellen Unternehmen. [0012  
Zahlungsbedingungen günstig! Symptheten fest! Kauflieb-  
haber bitte mit mir in Verbindung zu treten.  
Ed. Schreiber, Barfüßerstraße 16.

Ladenkaufen aller Art,  
Abmiegeloff Gr. Wärfert, 23.



## LIEBIG

## Ev. Arbeiterverein

DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO  
p. Pfl. Mk.: 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40  
ist das feinste Fabrikat der Neuzelt.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE  
p. 1/4 Pfl. Packet 40, 50, 60 Pfg  
ist das feinste Fabrikat der Neuzelt.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

## Sauggas-Motoren

„Original Benz“  
sind die ältesten  
in Deutschland  
Man verlange  
Katalog



Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik: A-G Mannheim.

## Marienbad. Häusliche Trink-Kuren

(auch als Vor- und Nachkuren).  
Anerkannt beste Wirkung der Heil-  
wässer und Brunnensalze bei:

- Fettleibigkeit, Fettherz,  
Magen- und Darmkatarrh,  
Gicht, Rheumatismus,  
Nieren- und Blasenleiden,  
Fettleber, Gallenleiden,  
Harnsäure Diathese, Blutarmut,  
Haemorrhoiden, Skrofuloze,  
Frauenleiden, Halsleiden,  
Zuckerharnruhr, Rhachitis,  
Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien  
und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung.  
Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

## Sommerreisen

empfehlen wir bringend, Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld gegen  
Einbruch-Diebstahl  
bei der  
Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.  
Coupon-Polizen für Haushaltungen zahlen an Jahresprämie  
über bis zum Werte von  
Mk. 5.000 Mk. 10.000 Mk. 5.—  
„ 10.000 „ 20.000 „ 10.—  
„ 15.000 „ 30.000 „ 15.—  
Propolite werden auf Wunsch kostenfrei zugelandet. Auskünfte  
erteilen die Agenten der Gesellschaft und [7007  
die General-Representanz M. Borschsigell,  
Halle a. S., Bucherstraße 86, I. Fernprediger 2771.





Sonntagsmärkte, Zahlungseinkünfte etc.

Sonntagsmarkt. Schweinefleisch. Schweinefleisch. Schweinefleisch. Schweinefleisch. Schweinefleisch.

Wiesmäkte. Ziegen. 16. Juli. (Am Freitag Wiesmäkte) waren 16 Rinder, 18 Läufer und 150 Schweine zum Verkauf gefahren.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

Schweinefleisch. 16. Juli. (Der Schweinemarkt) vom 13. d. W. war mit 354 Schweinen besetzt.

umtorende Gebiet ist nach wie vor der Montanaktienmarkt. Heute waren Deutsch-Aureburger mit 229,50 (am Sonntag 223,50) umgeseit. Die Steigerung brachte man mit dem Bericht von einer bedingungslosen Fusion zwischen Augsburg und Bayern in Zusammenhang, einer Fusion, der man in nachstehenden Tagen freudig Glauben geschenkt.

Bericht aus den Sandwitzerhüttenwerken für die Probung Erzfen und das Geringum Anhalt über tatsächliche erzielte Getreidepreise am 12. Juli 1905.

Table with 6 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list prices for various locations like Wittenberg, Leipzig, etc.

Bemerkungen: 1) 80 Btr., 2) 40 Btr., 3) 60 Btr., 4) 500 kg, 5) 100 kg, 6) unverselene, 7) handverleiene.

Stroh: Wittenberg (Stadt) 3,40-3,80 (tutz), 2,80-3,00 (tutz), GutsMuths (Stadt) 4,20-5,00 (tutz), 3,80-4,00 (tutz), GutsMuths (Stadt) 4,00-4,50 (tutz), 3,80-4,00 (tutz), Wittenberg (Stadt) 4,00-4,50 (tutz), 3,80-4,00 (tutz).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data for Berlin, including sections for Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, and Ausländische Staatspapiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Juli, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt vom Bankhaus Hammer & Schmidt in Leipzig.

Table of stock market data for Leipzig, including sections for Dividenden 1904/1905, Aktien, and Industrie-Papiere.

der Ertrahen 91%, Tägliches Geld 2 1/2%. Bei Vertriebsabgang Montanwerte weiter fest. Privatdiskont 2 1/2%.

Preisnotierungen für Kuxe am 17. Juli. (Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Table of kux prices for various companies like Berlin-Kuxe, Halle-Kuxe, etc.

Preis pro 100 Rilogramm

Table of prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Bemerkungen: 1) 80 Btr., 2) 40 Btr., 3) 60 Btr., 4) 500 kg, 5) 100 kg, 6) unverselene, 7) handverleiene.

Stroh: Wittenberg (Stadt) 3,40-3,80 (tutz), 2,80-3,00 (tutz), GutsMuths (Stadt) 4,20-5,00 (tutz), 3,80-4,00 (tutz), GutsMuths (Stadt) 4,00-4,50 (tutz), 3,80-4,00 (tutz), Wittenberg (Stadt) 4,00-4,50 (tutz), 3,80-4,00 (tutz).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data for Berlin, including sections for Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, and Ausländische Staatspapiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Juli, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt vom Bankhaus Hammer & Schmidt in Leipzig.

Table of stock market data for Leipzig, including sections for Dividenden 1904/1905, Aktien, and Industrie-Papiere.

Bankhaus Paul Schausse & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einleitung von Coppen, Veranlassung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkasse etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-17113370-1687216X190507181-14/fragment/page=0007

DFG

**Ämtdliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Das wegen Schweinefleisch geperrte Geflüß des Gutsbesizers Alfred Ehlers in Schipzig wird freigegeben und die verhängte Sperre hiermit wieder aufgehoben.  
D. l. a. u. den 13. Juli 1905.

**Der Amtsvorsteher.**  
G. Henze.

**Ein Absatzfohlen,**  
hellbraun mit Stern, 13 Wochen alt (Race), Milian Belgier, steht zu verkaufen.  
H. Kellermann, 0015  
Agenborf b. Merseburg.

**200 Ramb.-**  
**Wutterhaje,**  
200 halbenq. Wutterhaje,  
300 Ramb.-Gammel  
und jeden Vollen engl. Kämmer hat abzugeben  
Fritz Jaeger,  
Schafschindlung,  
Cuedburg. Telefon 36.

**2 nurnitigende Kühe**  
verkauft Henze, Wöderau.

**Ältere Makulatur,**  
für Maler und Tapezierer geeignet, hot billig abzugeben  
Buchdruckerei Otto Thiele,  
Gr. Braubaustraße 30.

**Bitte ausschneiden!**  
**Gelegenheits-Gedichte**  
Prolegworte zu Geschenken, Brosche, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, Lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.  
Billige Preise! Beste Empfehlungen!  
Frau Agnes Riess,  
Hirtenstrasse 14.

**Pension**  
(ländliche, in oder bei Halle, für Oberrealschüler geeignet. Offerten mit Preis unter Chiffre H. B. an die Exped. d. Ztg. erb. 10018)

**Von der Reise zurück.**  
Geh. Med.-Rat Dr. Fielitz.

**Personen, die verlaugt werden.**

**Obverwalter,**  
verheiratet, energisch und umsichtig, der selbständig wirtschaften kann, für größere Brennerei-Betrieb mit Nebenbau für bald od. später gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften nur schriftlich an  
Amirat Mankiewicz,  
Kaltenzede, Weg. Potsdam.

**Die Stelle des**  
**Gutsverwalters**  
auf dem zur Landes-Heil- und Pflege-Anstalt gehörigen Rittergute Alt-Zerbin bei Schöndorf (Halle-Verbig) ist frei und möglichst bald wieder zu besetzen. Gehalt bis zum Betrage von 600 Mk. neben vollständiger freier Station. Schriftliche Offerte unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Zeugnisabschriften erbeten an die Gutsverwaltung.

**Wittwoch, den 19. d. Mts.**  
habe eine sehr große Auswahl belgischer Arbeitspferde.  
Sangerhausen. Wilhelm Stock.  
Jernstr. 46.

**Pianos**  
Mustergültiges Fabrikat  
ersten Ranges  
zumässigen Preisen  
auch auf  
Teilkzahlungen.

**Beliebteste**  
**Qualitäts-Marke**  
**am Platze.**  
Illustrierter Fracht-Katalog  
gratis und franko. 1908

**Friedrich Wilhelm**  
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft  
Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61.  
Errichtet 1866.  
Neue Anträge in 1904: über 78 Millionen Mark.

**Weltpolice**  
Vollkommenste Form der Lebensversicherung.  
Ohne Prämienhöhung.  
Unanfechtbar vom Tage der Einlösung ab mit geringer Einschränkung.

**Absolut unanfechtbar**  
nach einjährigem Bestehen. Aus § 3 der Versicherungs-Bedingungen:  
Nach Ablauf des ersten Versicherungs-Jahres erleidet die Unanfechtbarkeit der Police überhaupt keine Ausnahme mehr, dergestalt, dass im Sterbefalle die Zahlung der versicherten Summe von der „Friedrich Wilhelm“ aus keinerlei Gründen mehr beanstandet werden kann, vorausgesetzt, dass sämtliche dem Alter des Versicherten entsprechenden Prämien rechtzeitig gezahlt sind.  
Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über die Einrichtungen der „Friedrich Wilhelm“ zu unterrichten. Ausführliche Auskunft bereitwillig. 1908  
Bureau: Halle a. S., Meckelstrasse 1.

**Johnzahlungsbücher,**  
25 Stück 50 Stück 100 Stück  
Mk. 1.50 Mk. 3.25 Mk. 6.--

**Arbeitsbücher,**  
25 Stück 50 Stück 100 Stück  
Mk. 2.25 Mk. 4.-- Mk. 7.50  
empfehit  
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung  
Grosse Braubaustraße 30.

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),**  
bester Bau- u. Düngstoff (10000 kg ca. 120 hl Fass), fass. Staubfals, Kalkstein u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die Bereinigten Steiden-Schrapler Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Wrennende 1a. 19241  
Um baldigen Antritt wird eine fleißige und umsichtige  
**Mamsell**  
gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsantrag an Carl Brendel, Merseburg, erbeten.  
Gesucht wird auf ein Rittergut in Thüringen zum 1. September oder später eine fleißige  
**Stütze,**  
die perfekt ist im Kochen, Backen in d. Küche u. Federbehaufucht. Hohes Gehalt. Bei Vortellung Reisevergütung. Photographie u. Zeugnisse erbeten unter Chiffre Z. u. B. 575 an die Exped. d. Ztg.  
Gesucht wird zum 15. August ein gewandtes, fauberes  
**Stubenmädchen**  
bei hohem Lohn. Zeugnisse sind zu senden an  
Ruth Renhan,  
Rittergut Ränsummern bei Gangelshömmern (Thüringen).

**Berwalter - Gehuch.**  
Für meinen ca. 700 Morgen großen Betrieb mit starken Säulbau und intensiver Viehwirtschaft suche ich einen durchaus tüchtigen ersten Beamten. Antritt nach Uebereinstimmung. Offerten mit Gehaltsanträgen erbeten. 1908  
F. Winkler,  
Rittergut Sainchen b. Schöfelen, Westf. Halle. 19089

**Gelpaun-Hofmeister**  
sucht bei hohem Lohn  
Rittergut Dreitzel,  
Kr. Jerichow II.

**Dreher,**  
tüchtige, finden bauernde Beschäftigung bei hohem Lohn zwecks Vergrößerung unserer Dreherei der Abt. Bergzeugnalmchinen. Angebote unter Chiffre J. E. 5105 befordert Rud. Mosse, Amnon-Exped., Berlin S. W.

**Ein Rittergut am Halle a. S.**  
sucht zum 1. October d. J. eine tüchtige, umsichtige und selbständige  
**Wirtschaftlerin,**  
die perfekt rechnen kann, Federbehaufucht, Buchführung, Kunst für herrsch. Haush. u. s. w. versteht. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsantrag erbeten unter Z. u. B. 571 an die Exped. dieser Zeitung. 19089

**Personen, die sich anbieten.**  
Ein in den reiferen Jahren stehender, freier Mann, u. erfahrener Landwirt, d. J. noch auf einem Rittergute im Saalkreise als Inspektor in Stellung, sucht vom 1. October ab möglichst selbständige dauernde Stellung, wo ihm event. später Verheiratung gestattet wird. - Geil. Offerten bitte unter A. - Z. 100 postlag. Wallwitz erbeten. 19089

**Aufruf.**  
Unter dem Ehrenwort seiner Heiligkeit des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg schoren wir uns zusammen, um das Andenken  
**Herrmann von Wissmann**

zu ehren, dem uns ein unheilvolles Geschick in der Mitte seiner Jahre entziehen hat. Dem Deutschen Volke mit Stolz auf den Mann, der in der Ergründung und Erschließung des bunten Erbes einer unserer Väter war und mit Begeisterung die reichen Schätze seiner Erfahrung in den Dienst praktischer Kolonialpolitik gestellt hat.  
Herrmann von Wissmann hat in zumeistiger Durchquerung Africas von Westen nach Osten Kulturstätten im Innern geschaffen, die Eingeborenen in ihrer Eigenart verstanden und uns verständlich gemacht. Die Grenz der Menschheit und des Seemannshandels hat er vor das Forum des entristen Europas gebracht.

Als dann das Deutsche Reich in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten war und der Ackerbauhand die afrikanische Küste in Flammen gelegt hatte, bereit führt Wissmann den erfahrenen Africamer in erster Stunde und es wurde die Wiedergewinnung der Kolonie ihm übertragen. Wissmann ist in kürzester Zeit die mit seinem Namen aufs engste verknüpfte Schuttruppe und führte sie zu Kampf und Sieg. Die heute ererbte vorläufige Entwertung Deutsch-Africas hat in Wissmanns 15 Jahren ihre Grundlage.  
Neben seinen wissenschaftlichen und militärischen Erfolgen hat die rein menschliche Persönlichkeit unter Wissmann die besten Segen gewonnen. Die Tiefe seiner Empfindung, die Größe seiner Anschauung, die Lauterkeit seines Charakters mussten mächtig auf Jeden wirken, der das Glück hatte, in seine Nähe zu kommen. Und so verliert er dem kolonialen Gedanken in Deutschland durch sein Leben frohvolle Schwingen.

Wir Deutsche wollen sein Gedächtnis gebührend ehren und die uns teure Heldengestalt den kommenden Geschlechtern im Bilde erhalten. Ein Denkmahl soll ihm in Lauenburg, seiner zweiten Heimat, errichtet und die Erinnerung an seine Thaten für alle Zeiten bewahrt werden. Wir fordern alle, die sich mit uns einig wissen, auf, ihre Spenden an eine der nachfolgenden Stellen einzuliefern.  
Depositarissen der Deutschen Bank, Berlin,  
Depositarissen der Direction der Diskonto-Gesellschaft, Berlin.  
A. Schachtkassen (oben) Bankverein, Berlin und Köln.  
Bürgermeisterei Lauenburg a. S.  
Zulieferer werden erbeten an das  
Wissmann-Denkmal-Komitee, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 43b.  
Berlin und Lauenburg, im Juli 1905.

**Das Wissmann-Denkmal-Komitee.**

**Vermietungen.**  
Fein möblierte Wohnung für 3 Personen für die Sommermonate zu vermieten. H. Geisler, Schuhmachereit. Bippa a. O.

**Part.-Wohnung** 0008  
Mühlweg 29, 4 Zimmer, Gas, Zentralheizung, sof. od. später zu vermieten. Näh. bei III. Et.

**Berrfährliche I. Etage,**  
Mühlweg 22, 3 Zimmer, sehr reichl. Zubeh., Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung od. später zu vermieten. Näheres bei III. Et. 0002

**Herr Hof. od. hüt. ist die von höherem Inhaber 7 3 lang bewohnte herrschaftliche III. Etage**  
Verzögerter 100  
7 Zimmer, Küche, Bad u. s. w. Preis zu vern. Bruno Freitag.

**Taubenstrasse 14, 1.**  
4 Zimmer, Küche, Bad, 100 Mk., sof. od. zum 1. 10 ein einzelne Etage zu vern. Näheres im Kontor.

**Geldverkehr.**  
15000 Mk. I. Hypothek auf leibhaftig 10000 Mk. Landgut in leibhaftig 10000 Mk. I. Hypothek auf 60000 Mk. Pf. u. B. a. 1496 an Rudolf Mosse, Halle S.

**20000 Mk.**  
II. Hypothek hinter 40000 Mk. Landgut auf Sauggrundstück mit über 4000 Mk. Resteinnahme  
1. Oktober von Aktien-Gesellschaft gesucht. H. u. B. 1497 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Beleibe Güter**  
direkt hinter der Landchaft oder Sparteile zu 4% auf lange Jahre unfindbar bis 7% des Wertes. Geil. Offert. unter Z. u. B. 555 an die Exped. d. Ztg. erbeten. 19706

**Nachruf.**  
Eonnabend abend 11 Uhr wurde der Vermeriter  
**Herr Karl Köhler**  
von seinem langen und qualvollen Leiden erlöst. Derselbe hat sich in seiner langjährigen Tätigkeit bei der Firma, von 1871 bis 1903, stets durch treue Pflichterfüllung, Unabgängigkeit und anständige Gefinnung ausgezeichnet.  
Ein Andenken wird unergänglich bleiben.  
Halle a. S., den 17. Juli 1905.  
**Ludwig Boelcke Nachf.**